Deutschlands Top-Klimawissenschaftler erklären den Klimawandel

Deutschlands Top-Klimawissenschaftler erklären den Klimawandel

Erstmals beschäftigt sich eine deutsche, frei zugängliche Online-Vorlesung mit dem Klimawandel und seinen Folgen. Entwickelt wurde sie gemeinsam vom WWF Deutschland und dem Deutschen Klima-Konsortium (DKK). Der interdisziplinäre Massive Open Online Course (MOOC) "Klimawandel und seine Folgen" startet am 9. November auf der MOOC-Plattform Iversity online. Dort kann man sich seit heute dafür anmelden: https://iversity.org/de/courses/klimawandel . Der fünfwöchige Kurs ist kostenlos und steht jedermann offen. Insbesondere Studierende und Lehrkräfte können sich dort auf dem neuesten Stand der Klimawissenschaften informieren.
"Anfang Dezember trifft sich die internationale Staatengemeinschaft in Paris, um den Rahmenvertrag zum globalen Klimaschutz zu verhandeln. Der Klimawandel zählt zu den drängendsten Problemen der Menschheit. Mit unserem Online-Kurs können sich Teilnehmer von führenden Klimaexperten lebhaft und prägnant die wissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels und der Folgen für Natur und Gesellschaft erklären lassen. Damit sind sie top informiert, um einschätzen zu können, was in Paris auf dem Spiel steht", sagt Bettina Münch-Epple, Leiterin des Fachbereichs Umweltbildung beim WWF Deutschland.
"Wir möchten die Erkenntnisse der Klimawissenschaften in die Politik, die Wirtschaft und die breite Öffentlichkeit bringen. Dabei sind uns junge Menschen besonders wichtig - denn sie werden von den Folgen des Klimawandels deutlicher betroffen sein und sie sind es, die die Veränderungen in unserer Gesellschaft mittragen und vorantreiben müssen", sagt Marie-Luise Beck, Geschäftsführerin des DKK. "Die wissenschaftlichen Hintergründe und Belege für den - überwiegend - menschgemachten Klimawandel werden in unserem MOOC von den besten Köpfen Deutschlands erklärt. Und die User bekommen einen systematischen Überblick über das, was zu tun ist: Klimaschutz, um den Klimawandel zu begrenzen, und Anpassung dort, wo die Klimaveränderung nicht mehr vermeidbar ist."
Die Liste der 19 Dozenten und ihrer Institute liest sich wie dem Who is Who der deutschen Klimawissenschaften entnommen. Für den Kurs konnten unter anderem Mojib Latif vom GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel, Jochem Marotzke vom Max-Planck-Institut für Meteorologie Hamburg, Michael Schulz vom Zentrum für Marine Umweltwissenschaften, Universität Bremen, Hermann Lotze-Campen vom Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung, und Anita Engels, Sprecherin eines Klimaforschungs-Exzellenzclusters an der Universität Hamburg, gewonnen werden. Außerdem tragen Dr. Christiane Textor, Leiterin der deutschen IPCC-Koordinierungsstelle in Bonn, Dr. Paul Becker, Vizepräsident des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach, und viele andere mit ihren jeweiligen Spezialgebieten dazu bei, dass alle Facetten des Klimawandels und des menschlichen Umgangs damit zur Sprache kommen. Als Moderator wirkt ZDF-Wissenschaftsjournalist Dirk Steffens ("Terra X") mit. Gefördert wird das Projekt von der Robert-Bosch-Stiftung.
Mit dem Kurs erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Möglichkeit, ein Grundverständnis des Klimasystems und seiner zunehmenden Störungen zu erwerben, lernen die Ursachen und Folgen des menschengemachten Klimawandels kennen und die unterschiedlichen Optionen zu seiner Bewältigung. Sie erfahren mehr über die wissenschaftliche Arbeitsweise und lernen interessengeleitete Informationen von wissenschaftlich belastbarem Wissen zu unterscheiden.
Das MOOC ist ein modernes Bildungsformat in Zeiten digitalen Lernens, anschaulich aufbereitet mit Animationen und Grafiken. In kurzen Vorträgen, unterbrochen von Arbeitsaufträgen, kreativen Aufgaben und parallel laufenden Denkspielen, wird fundiert informiert und zum eigenständigen Weiterdenken angeregt. Wöchentlich können sich die Teilnehmer der "Herausforderung der Woche" stellen, um den Lernstoff direkt in die Praxis umzusetzen.
Den Trailer zum MOOC mit Dirk Steffens finden Sie unter: https://iversity.org/de/courses/klimawandel

Weitere Informationen:
Sylvia Ratzlaff
Pressestelle WWF
Tel.: 030-311 777 467
E-Mail: sylvia.ratzlaff@wwf.de
URL: www.wwf.de/mooc
<img src="http://www.pressrelations.de/new/pmcounter.cfm?n_pinr_=595517" width="1" height="1">

Pressekontakt

World Wide Fund For Nature (WWF)

10117 Berlin

wwf.de/mooc
sylvia.ratzlaff@wwf.de

Firmenkontakt

World Wide Fund For Nature (WWF)

10117 Berlin

wwf.de/mooc
sylvia.ratzlaff@wwf.de

Der WWF will die Umwelt entlasten und er braucht finanzielle Mittel für den Naturschutz. Um diese Ziele zu erreichen, können Unternehmen wichtige Partner sein. Es gibt unterschiedliche Formen der Zusammenarbeit. Sie reichen von Firmenspenden und Sponsoring-Maßnahmen über Lizenzkooperationen bis hin zu strategischen Kooperationen. Unser Ziel ist es, Gelder von Unternehmen in den Naturschutz umzuleiten. Aus diesem Grund arbeitet der WWF mit kleinen, mittleren und großen Unternehmen zusammen, die die Ziele des WWF unterstützen. Jede Kooperation ist individuell. Zu unseren Grundsätzen gehört es, konstruktiv und lösungsorientiert zu agieren, aber auch ein kritischer Sparringpartner zu sein. Ein wichtiger Baustein der Zusammenarbeit ist stets die Förderung des Umweltbewusstseins bei Kunden, Mitarbeitern und anderen Interessengruppen. Auch die Ergebnisse einer repräsentativen Umfrage bestätigen unser Handeln: Drei Viertel der Bevölkerung befürworten eine finanzielle Unterstützung des WWF durch Unternehmen (76%). Durch strategische Kooperationen mit wichtigen Wirtschaftsträgern nimmt der WWF Einfluss auf die Förderung von ökologisch nachhaltigem wirtschaftlichem Handeln. Wir arbeiten mit Unternehmen zusammen, um sie zu verändern. Die Wirtschaft schätzt den WWF als kompetenten, verlässlichen aber unabhängigen Partner, weil er wichtige Probleme anspricht und innovative Lösungswege aufzeigt. Jahr für Jahr erfreut sich der WWF einer wachsenden Zahl von Unterstützern. Immer mehr Menschen empfinden es als selbstverständlich, wo immer nötig der bedrängten Natur und Umwelt zu helfen. Sie sehen im WWF einen sachverständigen, lösungsorientiert arbeitenden Partner.Insgesamt wurden 54,3 Millionen Euro für Projekte, satzungsgemäße Kampagnen und Aufklärungsarbeit, Fördererbetreuung und -gewinnung sowie allgemeine Verwaltung verwendet. Der Anteil der Ausgaben für die allgemeine Verwaltung lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei fünf Prozent. Insgesamt wurden 2,8 Millionen Euro für die Finanz- und Personalverwaltung, die Büroorganisation sowie die IT-Administration aufgewendet. Hier konnten Einsparungen in Höhe von rund 160.000 Euro realisiert werden.Über 438.000 Menschen ? mehr als je zuvor ? haben zum Ende des Jahres 2011 auf diese Weise ihre Überzeugung zum Ausdruck

gebracht und zu rund 60 Prozent der Gesamteinnahmen verholfen, das zeigt der aktuelle Jahresbericht des WWF. Die Jahreseinnahmen bei Spenden und Erbschaften betrugen 32,1 Millionen Euro in 2011/12. Dies bedeutet ein Wachstum von drei Prozent gegenüber 2010/11.Im Jahresdurchschnitt des Geschäftsjahres beschäftigte der WWF Deutschland an seinen drei Standorten (Berlin, Frankfurt, Hamburg) und in den vier Projektbüros (Dessau, Stralsund, Mölln und Husum) 186 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 122 Vollzeitkräfte. Im Vergleich zu 2011 (171 Mitarbeiter) entspricht das einem Zuwachs von neun Prozent. Der Anteil der Mitarbeiterinnen beträgt 68 Prozent.